Malmedy-St. Vither Volks-Zeitung

Erscheint Mittwochs und Samstags.

Bezugspreis:
durch die Post oder in der Expedition abgeholt
vierteljährlich 4 Fr.

Anzeigen kosten die 6gespaltene Petitzeile (45 mm)
25 Cts., Reklamen (90 mm) 1,00 Fr.
Bei größeren Abschlüssen Rabatt. Grundschrift: Garmond.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Doepgen, St. Vith (Eifel) ☎ Nr. 21

Ehemals: Kreisblatt für den Kreis Malmedy

Nr. 3 | 57. Jahrgang | **Mittwochs-Ausgabe** | St. Vith, 11. Januar 1922

Belgien.

— Die Königin wohnte am Dreikönigstage in der St. Gudulakirche in Brüssel einem von Cardinal Mercier gehaltenen feierlichen Gottesdienste bei.

— Die Reise des Königspaares nach Rom erfolgt neuerer Bestimmung zufolge am 31. Januar. Der Aufenthalt in Italien wird 4 Tage dauern. Das belg. Königspaar ist das erste katholische Fürstenpaar, das seit 1870 dem Papste einen Besuch abstatten wird.

— Ein Ministerrat fand in voriger Woche statt, der sich mit der Konferenz von Cannes beschäftigte.

— Die Minister Theunis und Jaspar in Paris. Auf der Reise nach Cannes nahmen die Minister einen Tag Aufenthalt in Paris, wo sie abends eintrafen. Bei dem belgischen Gesandten nahmen sie das Dinor ein, an dem auch der Handelsminister Dior, der Minister für öffentliche Arbeiten, La Troquer und andere hochgestellten Personen, darunter Marichal, Fayolle, Maurice, Barrès, teilnahmen. Am folgenden Tage hatte Minister Theunis eine Besprechung mit dem Präsidenten der Republik, Millerand.

— Die Kommission für Kriegsmissetäter, die sich mit den in Leipzig gefällten Urteilen beschäftigen soll, trat am Freitag im Ministerium des Auswärtigen in Paris, zu einer Sitzung zusammen.

— Ein- und Ausfuhr von Belgisch-Kongo. Im Jahre 1920 betrug die Einfuhr 304 967 935 Franken, die Ausfuhr 315 245 514 Fr. Belgien ist an der Ausfuhr mit 98 913 768 Fr., an der Einfuhr mit 207 715 318 Fr. beteiligt.

— Von der Eisenbahn. Vertreter des Eisenbahn- und Postpersonals der Kreise Eupen-Malmedy und Neutral-Moresnet sprachen unter Führung des Leiters des christlichen Syndikats der Sp. P. T. T. Doms, im Ministerium für Eisenbahnen vor. Die Besprechung dauerte drei Stunden und drehte sich um die Uebernahme des Personals in jenen Gebieten durch den Staat. Die Wünsche wie auch die Klagen wurden in deutscher Sprache vorgetragen und es wurde zugesagt, dieselben soweit wie möglich zu berücksichtigen. Ein ministerieller Beschluß, der die Uebernahme regelt, wird bald erscheinen. Die Besprechung machte guten Eindruck. Sie bewies auch, wie das christliche Syndikat bestrebt ist, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten.

— Auf der am 7. September 1922 zu eröffnenden Weltausstellung in Rio de Janeiro wird Belgien in einem Pavillon mit seinen Produkten vertreten sein, der 700 Quadratmeter umfaßt. Es wird ein Staatskredit von 6—7 Millionen dafür in Anspruch genommen.

— Notenumlauf. Am 29. Dezember 1921 betrug der Umlauf der belgischen Banknoten 6289 Mill. Fr.

— Die Auszeichnung der französischen Ehrenlegion wurde zu Neujahr einer Reihe belgischer Staatsangehöriger verliehen.

— Abg. Woeste hat zum Zwecke, Ersparnisse herbeizuführen, eine Reihe von schriftlichen Fragen an die Regierung gerichtet. U. a. will er wissen, wie groß die Zahl der Beamten im Jahre 1914 war und wie groß sie heute ist.

— Zu einer Hoffestlichkeit am 26. Januar sind 2000 Personen geladen worden.

— Zum Gesandten der Vereinigten Staaten in Brüssel, wurde Unterstaatssekretär Fletcher bestimmt.

— Zum belgischen Geschäftsträger in Athen wurde Baron Guillaume beordert.

Kirchliches.

* (Aus dem Kirchenkalender für Eupen-Malmedy.) Für das neue Bistum Eupen-Malmedy ist das Direktorium für 1922 erschienen, woraus wir nachstehende Angaben wiedergeben: 1. Das Fest der hl. Drei Könige, Fronleichnam (15. Juni), Peter und Paul und Mariae Unbefl. Empfängnis bleiben gebotene Feiertage. Dazu kommen die für ganz Belgien als gebotene Feiertage vorgeschriebenen Feste Christi Himmelfahrt, Allerheiligen und Weihnachten hinzu. 2. Ostermontag, Pfingstmontag und der zweite Weihnachtstag sind nicht mehr gebotene Feiertage. 3. Mariae Lichtmeß, Mariae Verkündigung und Mariae Himmelfahrt werden an den entspr. Tagen in der Kirche gefeiert, doch sind die Gläubigen nicht verpflichtet, eine hl. Messe zu hören. Die Kerzenweihe, die in der Diözese Lüttich am 2. Febr. vorgenommen wird, ist hier auf den folgenden Sonntag verlegt. 4. Die österliche Zeit beginnt am Passionssonntag und endet am Sonntag nach Christi Himmelfahrt. 5. Das Kirchweihfest wird am dritten Sonntag nach Ostern gefeiert. Das Fest des hl. Remaclus, des Patrons der neuen Diözese, fällt auf den 3. Sept., dieses Jahr ein Sonntag.

Aus dem Kreise Malmedy.

St. Vith, den 10. Januar.

* Warenverkehr in Deutschland. Die Hohe Interalliierte Rheinlandkommission hat beschlossen, der Verfügung der deutschen Regierung zuzustimmen, wonach der Termin für den Detailverkauf an Ausländer bis zum 31. Januar verlängert wird.

Landwirtschaftliches.

Die Kurse des belgischen Bauernbundes in Löwen.

Die am 2. 3. und 4. Januar in Löwen veranstalteten Kurse erfreuten sich einer überaus regen Teilnahme. Mehr als 500 Landwirte aus allen Teilen des Landes waren erschienen. Die Tagung wurde eröffnet von dem Abgeordneten Helleputte der zunächst einen Rückblick auf die Ereignisse des abgelaufenen Jahres warf, wobei er betonte, daß die Landwirte mit Geschick ihre Interessen bei den Wahlen vertreten hätten. In der Vertretung der Interessen und der Standesorganisation gingen sie einig mit der Ansicht des hl. Vaters. Die Vertretung der sozialen Stände sei eine Grundregel des Mittelalters gewesen. Niemals hätten die Landwirte, die politischen Interessen der Partei, der sie angehörten, verkannt. Niemals hätten sie gesagt: Unsere Interessen vor allem, das Uebrige kümmert uns nicht. Die Landwirte verlangen ihr Recht, aber in keinem Falle verkennen sie das Recht der andern. Auf politischem Gebiete blieben die Landwirte immer gemäßigt. Der Bauernbund ist heftig bekämpft worden, aber gegründet auf Wahrheit und Recht, hat er sich durchzusetzen gewußt.

Der Abgeordnete Brusselmans von Ostende sprach dann über die Bedeutung und die Notwendigkeit der Bauerngilden. Die Handlungsweise der Sozialisten drängt dazu, daß die Landwirte sich zusammenschließen. In 1048 von 1252 vlämischen Gemeinden bestehe eine Bauerngilde, die beim Bauernbund angeschlossen sind, dessen Mitgliederzahl heute 90 000 beträgt. Heute müsse man vor allem darauf bedacht sein, zu suchen, das Vorhandene weiter auszugestalten und zu verbessern. Inspekteur von Beveren ging dann näher auf die Aufgaben der Gilden ein. Nicht allein gelte es Aufklärung auf praktischen Gebieten verbreiten, auch komme gemeinsamer Einkauf von Saatgut, Dünger usw. in Frage. Redner gab eine Reihe praktischer Fingerzeige.

Am zweiten Tage wurde zunächst die Frage der Spar- und Kreditkassen des Bauernbundes behandelt. Es sei nötig, daß der Landwirt in bestimmten Augenblicken über gewissen Kredit verfügen könne. Dazu dienten die vorgenannten Kassen, die ausschließlich den Vorteilen der Mitglieder dienen müßten, nach dem Prinzip: „Jeder für alle, alle für Jeden." Ueber die Berufsinteressen sprach der Landbauingenieur Van Olmen: der heutige Bauer, so betonte er, muß gründliche kaufmännische Kenntnisse haben, für den Einkauf wie für den Verkauf. Redner hob dann die Ausbildung der jungen Landwirte hervor, durch den Besuch von Fachschulen, Vorträgen usw. Auch seien die landwirtschaftlichen Ausstellungen mit Prämiierungen sehr zu empfohlen. Der Generalsekretär des Bauernbundes, Kanonikus Luytgaerens hob die religiöse und sittliche Seite des Standes hervor. Der Bauernbund sei vor allem eine christliche Vereinigung, deren Mitglieder den christlichen Vorschriften nachlebten. Die Geistlichen seien darum auch immer Freunde und Schützer der Bauerngilden gewesen.

Weitere Vorträge behandelten das Versicherungswesen, den Viehstapel usw. die zum Teil durch Lichtbilder praktisch erläutert wurden. An die Vorträge schloß sich eine rege Aussprache an. Die Tagung wird in ihren Auswirkungen unsern Landwirten viele Vorteile bringen.

Vermischtes.

Berlin, 4. Jan. Die Prägung von 1-, 2-, und 5-Markstücken aus Metall wird im Frühjahr erfolgen.

— Hauptmann von Köpenick †. Am 3. Januar starb in Luxemburg der Schuster Wilh. Voigt, genannt Hauptmann von Köpenick. Er war geboren 1850 in Tilsit. Die „Heldentat", der er seinen Namen verdankt, ist wohl noch in aller Gedächtnis, obschon sie bereits an die 15 Jahre zurückliegt.

— 2 Millionen Falschgeld beschlagnahmt. In Hamburg wurde eine Falschmünzerwerkstätte ausgehoben. Man fand für 2 154 000 falsche polnische Tausendmarkscheine vor und verhaftete den Kaufmann Stiegemann. Die beiden Haupttäter, von denen der eine Berny heißen soll, scheinen mit einem großen Posten nach München geflüchtet sein.

— Eine große Weihnachtsfreude wurde in Holzweiler bei Altenahr der Familie Witwe Willbert zuteil. Es kehrte nämlich unverhofft ein seit 1916 im Felde vermißter und schon als tot erklärter Sohn in das Elternhaus zurück. Er war seinerzeit in russische Gefangenschaft geraten und die Briefe, die er nach Hause geschrieben hat, sind niemals angekommen. Sein Name war bereits auf der Gedenktafel der gefallenen Krieger der Pfarrei Holzweiler eingetragen.

— Mayen. Bei einem hiesigen Metzgermeister, der auch Wechselgeschäfte betreibt, erschienen zwei Unbe-

Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

(Nachdruck verboten.)

31. Fortsetzung.

Das quälte sie unsagbar. Ihr war, als müsse sie all' diese elegant gekleideten Menschen beiseite schieben und laut nach ihres Gatten Mutter rufen.

Dann beruhigte sie sich gewaltsam.

„Ich werde sie an der Hochzeitstafel sehen, sie wird ja ihren Platz in unserer Nähe haben," dachte sie.

Aber auf der Fahrt nach dem Hotel, wo die Feier stattfinden sollte, wagte sie ihren Gatten gar nicht nach seiner Mutter zu fragen, aus Furcht, eine Antwort zu erhalten, die ein quälendes Ahnen zur Gewißheit werden lassen konnte.

An der Hochzeitstafel blickte sie sich wieder vergeblich um. Da kroch es ihr wie ein kalter Schauer über den Rücken. Nun konnte sie die Frage nicht mehr unterdrücken:

„Wo ist deine Mutter, Hans? Ich sah sie in der Kirche abseits von den anderen. Und dann war sie verschwunden. Ich sehe sie auch hier nicht. Wo ist deine Mutter geblieben?" fragte sie leise mit zitternder Stimme.

Er wandte ihr sein Gesicht zu. Es war blaß und unbewegt. Nur seine Stirne hatte sich wie im Schmerz zusammengezogen, und seine Augen blickten fast düster.

„Meine Mutter ist aus der Kirche gleich nach Hause gefahren. Sie wird nicht an der Hochzeitsfeier teilnehmen. Nur in der Kirche wollte sie Zeugin unserer Trauung sein — und nachher — wenn wir abreisen, wirst du sie auf dem Bahnhof sehen."

Sie blickte unruhig forschend in sein Gesicht. Es war, als fasse eine kalte Hand nach ihrem Herzen. Hatte ihr Gatte seine Mutter ferngehalten? Wollte er sie nicht unter dieser vornehmen Gesellschaft sehen — auch heute nicht? Schämte er sich ihrer? Wenn er sie sogar heute seinen Kreisen geflissentlich fernhielt, — war das nicht schlecht, nicht niedrig von ihm? Konnte sie jemals einem Mann vertrauen, dem seine Mutter so wenig galt?

Sie sah wieder das tränenüberströmte Gesicht der alten Frau vor sich, sah ihre erhobenen, arbeitsharten Hände und ein Schmerz ohnegleichen brannte in ihrer Seele — ein Schmerz, dem sie nicht Worte verleihen konnte und der sie doch namenlos quälte.

Fee war wirklich eine auffallend blasse Braut.

Harry Forst, der an Ellens Seite dem Brautpaar an der Tafel schräg gegenübersaß, immer wieder mit brennenden Blicken in das süße, blasse Frauenantlitz unter dem bräutlichen Schleier sah, erfüllte ein Gefühl rasender Eifersucht. Er gönnte keinem andern den Besitz dieses Weibes, das er doch um eitle Güter der Welt verschmäht hatte.

Schlimme Wochen lagen hinter ihm. Wie eine quälende Krankheit wuchs in seinem Herzen die Eifersucht und das heiße Begehren, Fee sich zurückzugewinnen. Immer wieder hatte er sich in ihre Nähe gedrängt, in der Hoffnung, einige Worte mit ihm wechseln zu dürfen. Wenigstens ihre Verzeihung wollte er erflehen und ihr die eine Frage vorlegen, die ihm im Herzen brannte: Ob sie Hans Ritter liebe, ob sie alles aus ihrem Herzen gerissen habe, was darin einst für ihn selbst geglüht hatte.

Er meinte, er müsse ruhiger werden, wenn Fee ihm sagte, daß sie Hans Ritter so wenig liebe, wie er Ellen Volkmer.

Aber er kam nie dazu, ihr diese Frage vorzulegen. Sie sah stets kalt über ihn hinweg, und nie war sie einen Augenblick allein. Ritter schien kaum von ihrer Seite zu weichen.

Nun war sie Ritters Frau, und er mußte Ellens zärtliches, liebeseliges Geplauder über sich ergehen lassen, mußte Ellens Hand wieder und wieder verstohlen drücken, so oft diese sich in die seine stahl. Und dabei war ihm, als müsse er diese Hand von sich schleudern, als müsse er aufspringen und sich neben Fee stellen, um laut auszurufen: „Sie ist mein — sie gehört mir — mir allein — alles andere ist eitel Lug und Trug!"

Aber er blieb sitzen. Er antwortete mechanisch auf Ellens Geplauder, gab ihr mechanisch die heißbegehrten Kosenamen, von denen sie nie genug hören konnte, aß und trank und lächelte wie ein Automat — nur seine Augen verrieten ein anderes Leben.

Fees Augen streiften nur ein einziges Mal sein Gesicht, und als ihr Blick dabei in seine brennenden, unruhig flackernden Augen sah, wandte sie stolz und ruhig das Haupt von ihm ab, als sei er nicht vorhanden.

Bärbchen und Lorchen saßen inmitten einer lustigen Gesellschaft. Da die Hofrätin auch die Tafelordnung bestimmt hatte, waren ihre Töchter sehr vorsichtig gewesen und hatten die amüsantesten und nettesten Kavaliere in ihre Nähe plazieren lassen. Ihr helles Lachen klang oft an Fees Ohren und sie dachte, es müßte eine Wohltat sein, dieses gedankenlose Lachen nicht mehr den ganzen Tag zu hören.

Es wurde viel getoastet und unzählige Male auf das Wohl des Brautpaares angestoßen. Dann trug Bärbchen ein rührseliges Gedicht vor, in dem sie in poetischen Worten Fee versicherte, daß nun die „goldenen Maientage" vorüber seien und daß Fee nun aus „der frohen Schwestern Schar" geflohen sei, um dem Geliebten im „Daseinskampf" die Sorgen „von der Stirn zu küssen". Es war sehr erhebend. Um keine allzuernste Stimmung nach diesem Vortrag aufkommen zu lassen, hatte die umsichtige Hofrätin hierauf eine „heitere Nummer" auf das Programm gesetzt.

Diese heitere Nummer war ein von zwei jungen Damen in niedlichen Bauernkostümen vorgetragenes scherzhaftes Duett.

Dann kam Lorchen an die Reihe, die dem Brautpaar als „Wahrsagerin" erschien und unerhörtes Glück voraussagte.

(Fortsetzung folgt.)

kannte, welche Dollars umwechselten. Es stellte sich nachher heraus, daß eine 1-Dollarnote durch Banderolenstreifen von Chesterfield Zigaretten zu einer 50-Dollarnote abgeändert war, sodaß dem Metzgermeister ein Schaden von rund 10 000 Mark entstanden ist.

Schwelm, 7. Jan. Der starke Sturm hat hier das Dach eines Hauses an der Landstraße nach Barmen, vollständig eingedrückt, so daß das Haus geräumt werden mußte. Das Gebäude stammt noch aus dem 15. Jahrhundert und ist einzig in seiner Art in dieser Gegend.

Nospelt (Luxemburg), 7. Jan. Wie die Arloner Zeitungen melden feierte dieser Tage Frau Kath. Bettendorf in Heinsch ihren 104. Geburtstag. Die Greisin ist körperlich und geistig frisch nnd verrichtet jeden Tag die gewöhnlichen Hausarbeiten. Sie ist gebürtig aus Nospelt und wohnt mit ihrer einzigen Tochter in Heinsch bei Arlon.

Zivilstand

für den Monat Dezember 1921.

Bürgermeisterei Büllingen.

Geburten: Am 3. Maria, T. v. Gemeindeempfänger Josef Schumacher und Barbara geb. Küches in Büllingen. — Am 7. Nikolaus Alfred, S. v. Schumachermeister Johann Vassen und Anna Maria geb. Gillet in Büllingen. — Am 21. Josef, S. v. Landwirt Nikolaus Reuter und Elisabeth geb. Melchior in Krinkelt. — Am 23. Magdalena, T. v Landwirt Anton Even und Maria Anna geb. Velz in Honsfeld. — Am 25. Lucia, T. v. Landwirt Albert Schmitz und Elisabeth geb. Pfeiffer in Büllingen. — Am 25. Maria, T. v. Landwirt Albert Schmitz und Elisabeth geb. Pfeiffer in Büllingen. — Am 24. Peter Aloysius, S. v. Fahrdienstleiter Leonhard Schommer und Maria Berta geb. Schumacher in Honsfeld. — Am 29. Sophia Margaretha, T. v. Landwirt Nikolaus Mertens und Katharina geb. Schröder in Büllingen. — Am 29. Arthur Matthias, S. v. Landwirt Johann Vilz und Maria Agnes geb. Peters in Mürringen.

Heiraten: Keine.

Sterbefälle: Am 12. Katharina Stoffels geborene Faymonville, 85 Jahre alt in Rocherath.

Büllingen, den 1. Januar 1922.

Der Bürgermeister, Lochen.

Gemeinden Manderfeld und Schönberg.

I. Manderfeld.

Geburten: Keine.

Heiraten: Keine.

Sterbefälle: Am 1. Peter Beck, 77 Jahre alt, Weckerath. — Am 16. Leonard Heiners, 55 Jahre alt, Weckerath. — Am 19. Rosa Girten geb. Jünger 67 Jahre alt, Manderfeld.

II. Schönberg.

Geburten: Am 11. Katharina Cäcilia T. v. Leonard Möderscheid und Anna geb. Held, Medendorf.

Heiraten: Keine.

Sterbefälle: Keine.

Manderfeld, den 1. Januar 1922.

Der Standesbeamte.

Handels-Nachrichten.

Die Börse in Brüssel und Antwerpen machten in den ersten Sitzungen des neuen Jahres in ihrem Betriebe einen guten Eindruck. In den spekulativen Gruppen zeigte sich lebhafte Kauflust und infolgedessen zeigte sich ein Anziehen der Kurse; nur den Petroleumwerten gegenüber war man zurückhaltender. Staatspapiere wurden vielfach begehrt, nicht zum wenigsten auch belgische Nationalrenten. Die 5prozentige 2. Reihestand 59,45—60, Wiederaufbau 87,30—88, 3% Sterling 127¾—128¼, 5% Prämienanleihe 93,70—94,35, 4% mit Verlosung 214—215,60. Deutsche Staatsanleihe stand 6,35—6,60, rumänische 9⅜—10½. Bankwerte waren fest, Gummiwerte verzeichneten eine leichte Besserung, Metallwerte behaupteten sich, Elektrizitätswerte wurden gerne gekauft, Textilwerte hielten sich befriedigend.

In der allgemeinen Arbeitslage ist eine Aenderung eingetreten. Die Textilbetriebe haben flotte Beschäftigung und sind für einige Zeit mit Aufträgen versehen. In Kortrijk und Roselaare ist unter den Webern eine Ausstandsbewegung aufgekommen, die weiteren Umfang anzunehmen droht.

St. Vith, 10. Januar. Geldkurs 1 Fr. = 13,70 Mk. (Durchschnittskurs).

St. Vith, 10. Januar. Butter 9,50—10,00 Fr., Eier 0,50—0,60 Fr.

Märkte.

— Thienen. Weizen 65, Roggen 60, Hafer 68, Gerste 68, Stroh 160, Heu 400, Kartoffeln 45, Butter 12,50, Eier 26 St. 20,80.

— Dendermonde. Butter 12,50,—13, Eier 0,50—0,55, Kartoffeln 50—60.

— Kortrijk. Weißer Weizen 60, Roggen 55, Hafer 73, Pferdebohnen 76, gelbe Kartoffeln 35—40, rote Kartoffeln 35—40, Kohlsaatöl 240, Leinsaatöl 150—152, Kohlsaat 90—100, Kohlsaatkuchen 52, Leinsaatkuchen 78 bis 80, Sodanitrat 78, Ammoniak-Sulfat 100, Zuckerbohnen 105—108, Heu 30—40, Stroh 7—10.

— Ninove. Kartoffeln 50, Butter 12, Eier 0,80, junge Schweine 90—150, Kaninchen 5,50 das Kilo.

— Antwerpen. Viehmarkt. Ochsen 4,35, 3,65, 2,80 per Kilo Lebendgewicht, Kühe 3,95, 2,85, 2,10, Färsen 4,35, 3,65, 2,80, Stiere 3,75, 2,65, 1,95. Kälber 5—3,50.

Franken-Kapitalien

in jeder Höhe zu vorteilhaften Bedingungen, rückzahlbar nach Uebereinkunft in 5., 10 und 15 Jahren.

A. Kreilmann, St. Vith.

Zwei gute, zuverlässige

Wagenpferde

mit oder ohne Geschirr preiswert abzugeben. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Wegen Einst. des Fuhrwerkes zwei schwere

Arbeitspferde

mit dreiz. Holzwagen zu verkaufen oder auf Rindvieh zu vertauschen.

Richard Brück, Wirtzfeld.

Lehrstelle

gesucht für 15jährigen, geistig und körperlich gut entwickelten Waisenknaben unter näher zu vereinbarenden Bedingungen bei einem tüchtigen

Schuhmachermeister.

Anfr. an Bürgermeisteramt Bütgenbach.

Ueberzieher

zwischen St. Vith u. Mailust verloren gegangen,

Wiederbringer erhält Belohnung. Auskunft in der Exped. d. Bl.

Habe noch

Runkelrüben

auf Lager bei Paul Pip am Bahnhof. Royen.

Mädchen,

welches perfekt kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt für sofort gesucht.

Hotel Jacob, Malmedy.

Suche für 1. Februar oder auch später für nach Herbesthal b. Eupen tüchtiges

Mädchen,

welches gut melken kann (nicht unter 18 Jahren) gegen guten Lohn.

J. Wallraff, Landwirt, Weißenhaus bei Herbesthal.

In das Handelsregister B Nr. 4 ist heute bei der Firma Torfwerk u. Ziegelei Sourbrodt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Sourbrodt folgendes eingetragen worden:

„Nach dem Beschlusse der Gesellschafterversammlung vom 24. November 1921 ist das Stammkapital auf 120 000 Fr. erhöht worden.

Malmedy, den 4. Januar 1922.

Das Amtsgericht.

Für Zahnkranke!

Claus Syre, prakt. Dentist, Prüm,

Marktplatz 10.

SPREGHSTUNDEN:

täglich von 9—8 abends, Sonntags von 9—3 Uhr nachm.

Bekannte fast gänzl. schmerzl. Behandlung. Behandlung aller Kassenpatienten. Nur persönliche Behandlung wird zugesichert, mit den neuesten elektrischen, hygienischen, aseptischen Einrichtungen der Neuzeit.

Zum „Handelsschiff Antwerpen".

Großer Abschlag v. 0,25, 0,50 1,00 Fr. per Kg.

Landsspeck geräuchert Pfd. 3,25, helles Schmalz Pfd. 2,25, Schinkenwurst Pfd. 3,00, Schmalz mit Nierenfett Pfd. 1,75, Kakao Pfd. 2,00, 4 Sorten Reis Ia. Qualität Pfd. 0,55, grüne u. gelbe Erbsen Pfd. 0,90, weiße Bohnen Pfd. 1,00, holl. Heringe Stück 0,20, holl. Bückinge 3 St. 1,00, 3 Sorten Linsen Ia. Qual. Pfd. 1,00, engl. Kerzen Paket (4 Stück) 0,70, engl. Kerzen Paket (13 Stück) 2,00, engl. Biskuit Paket (10 Stück) 0,60, Apfelringe Pfd. 2,50, Korinthen Pfd. 2,50, Haferflocken Pfd. 1,00, Kaffee (Perl-Java) Pfd. 3,50, Kaffee (Robusta) Pfd. 3,00, Kaffee Ia. Qualität Pfd. 2,00, Büchsenmilch (Marke Nutro) Dose 2,00, Tomaten (große Dose 1 Kilo) 2,50, Tomaten (kleine Dose) 0,65, Nüsse Pfd. 2,00, 25 Sorten engl. Zigaretten. engl. Tabak Pfd. 3,00, Perlgerste Pfd. 1,00, Sago Pfd. 1,00, Kartoffelmehl Pfd. 1,00, Stärke Pfd. 1,00, engl. Dessert-Biskuits Pfd. 5,00. Weißer Pfeffer. Muskat. Eingemachte Heringe Dose 2,40, Oelsardinen Dose 1,20, engl. Maccaroni 1,75, belgische Maccaroni 1,50, Suppennudeln, Sternchen usw. 1,25, Hühnerfutter (Mais und Reis) Pfd. 0,50, engl. Puddingpulver Paket 0,25, Apfelessig (7%) Liter 1,20. 20 Sorten Toilettenseife. 10 Sorten Schmirgel Bogen 0,40, weiße Putztücher 50×60 1,50, Salatöl Flasche 6,00, Schmierseife Pfd. 0,70, Buchweizenmehl Pfd. 1,00, Stockfisch Pfd. 4,00, Leere Fruchtsäcke Stück 1,00—3,00, Leere Schmalz- u. Heringsfässer. Die alte Brennerei von Josef Theunissen, Hasselt liefert bei Abnahme von 2 Liter alten Korns das Liter zu 11,00 Fr. franko u. 30 Tage Kredit.

— — Bordeaux- u. spanische Weine. — —

Vertr.: **Hub. Groeneschild, St. Vith, Rathausstr.**

Kalender vorrätig i. d. Buchhdlg. d. Bl.

SEIFENPULVER **VIGOR**

Wir leisten für die Reinheit des Seifenpulvers VIGOR volle Gewähr. Darum, Hausfrauen, gebraucht nur VIGOR für die grosse Wäsche, für das Aufwaschen im Haus und für's Geschirrspülen!

Hergestellt in den Fabriken der SUNLIGHT-SEIFE.

Vg. 9

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. Januar 1922 an wird die Dienststelle für Einziehung der deutschen Gelder der Verwaltung des Finanzwesens und der öffentlichen Staatsschuld einverleibt und nach Brüssel verlegt.

Diesbezügliche Korrespondenz und Mitteilungen sind an folgende Adresse zu richten: Herrn Finanzminister, Schatzamt (Dienststelle für Einziehung der deutschen Gelder) rue de la Loi 9 in Bruxelles.

Vom selbigen Datum an wird die im Zentralhotel in Malmedy befindliche Dienststelle für Einziehung der deutschen Gelder aufgehoben.

Jetzt schon besitzt diese Dienststelle nicht mehr die nötigen Elemente zur Erteilung irgendwelcher Auskünfte; es ist demnach zwecklos, diesbezüglich bei ihr vorstellig zu werden.

Der im Amtsblatt vom 10. Dezember 1921, Nr. 24, veröffentlichten Bekanntmachung gemäß können jedoch die nicht von den Gemeindeverwaltungen ausgehändigten Quittungsformulare für Zinsen von „Bons de Caisse" bei der betreffenden Dienststelle in Empfang genommen werden.

Dekret.

Auf Grund des Gesetzes vom 15. September 1919;

in Erwägung, daß eine Erledigung der durch die ehemaligen deutschen Notare der Distrikte Eupen-Malmedy aufgenommenen Urkunden im Hinblick auf die erforderlichen Eintragungen in das Grundbuch nötig ist,

erläßt der Königliche Hohe Kommissar, Gouverneur, folgendes Dekret:

Art. 1. Die Notare der Distrikte Eupen-Malmedy sowie die beteiligten Privatpersonen sind befugt, bei Gericht und bei jeder anderen Behörde alle Gesuche, die zur Erledigung der vor den ehemaligen deutschen Notaren aufgenommenen Urkunden erforderlich sind, einzureichen.

Art. 2. Kommt die Uebertragung des Eigentums an Grundstücken in Betracht, so haben die Akten, welche gemäß Dekret vom 24. Februar 1920 einer Genehmigung bedurften, als genehmigt zu gelten, sobald der letzte Erwerber die belgische Staatsangehörigkeit hat. Anderenfalls bedarf nur der letzte Akt der Genehmigung.

Art. 3. Behufs Erledigung der im Artikel 1 erwähnten Akten wird hiermit die im Artikel 21 des Dekrets vom 1. August 1921 festgesetzte Frist bis zum 31. März 1922 verlängert.

Art. 4. Wenn ein von einem ehemaligen deutschen Notar errichteter Akt betreffend Uebertragung des Eigentums an Grundstücken vor dem 10. Januar 1920 getätigt worden ist, so ist das Grundstück unter Sequester zu bringen, sobald die im Dekret vom 1. August 1921 bezeichneten Bedingungen erfüllt sind, gleichviel ob die Eigentumsübertragung bereits im Grundbuch eingetragen ist oder nicht.

Art. 5. Dieses Dekret tritt am Tage seiner Veröffentlichung in Kraft.

Gegeben zu Malmedy, den 5. Dezember 1921.

Baron Baltia, Generalleutnant.

Verfügung.

Auf Grund des Gesetzes vom 15. September 1919,

und in entsprechender Abänderung seiner Verfügung vom 9. 11. 21 die deutschen Ein- und Ausfuhrgenehmigungen betreffend,

erläßt der Königliche Hohe Kommissar, Gouverneur, folgende Verfügung:

Art. 1. Fortan ist die Ein- und Ausfuhrstelle Bad Ems allein befugt, die deutschen Ausfuhrbewilligungen für nachstehende Produkte von den besetzten Gebieten nach den Gebieten Eupen-Malmedy zu erteilen:

1. Anilin-Farbstoffe,
2. landw. Maschinen sowie ihre Ersatzteile,
3. Kohlen,
4. Lebensmittel,
5. Futtermittel aller Art,
6. Kunstdünger.

Art. 2. Auf die Anträge auf Erteilung solcher Ausfuhrgenehmigungen ist unter Rubrik „Bestimmungsland" Eupen-Malmedy anzugeben.

Die deutschen Lieferanten der besetzten Gebiete haben diese Anträge selbst einzureichen, und zwar für die unter Nr. 1, 2, 4, 5 und 6 bezeichneten Produkte, bei der belgischen Abteilung der Ein- und Ausfuhrstelle Bad Ems und für das unter Nr. 3 bezeichnete Produkt bei dem Kohlenausschuß der H. J. C. T. R. (Hohe Interalliierte Kommission) in Koblenz.

Art. 3. Vorliegende Verfügung tritt am 27. Dezember 1921 in Kraft.

Gegeben zu Malmedy, den 27. Dezember 1921.

Baron Baltia, Generalleutnant.

Dekret

betreffend die Abänderung des Dekrets über die Sequestrierung vom 1. August 1921.

Auf Grund des Gesetzes vom 15. September 1919,

nach abermaliger Durchsicht des Dekrets vom 1. August 1921,

erläßt der Königliche Hohe Kommissar, Gouverneur, folgendes Dekret:

Art. 1. Das Dekret vom 1. August 1921 ist nicht anwendbar:

1. in den an Belgien auf Grund des Artikels 35 des Versailler Friedensvertrages abgetretenen Gebieten;
2. auf die in den Gebieten Eupen-Malmedy befindlichen Güter, Rechte und Vermögensinteressen von Angehörigen der an Deutschland wieder abgetretenen Gebiete, vorausgesetzt, daß diese Angehörigen am Tage der Wiederabtretung in den erwähnten Gebieten ihren Wohnsitz hatten.

Art. 2. Von der Sequestrierung sind befreit die ungeteilten Güter, Rechte und Vermögensinteressen von Miterben, sobald einer von ihnen in den neuen belgischen Gebieten oder in Belgien wohnt, und die anderen mit ihm bis zum 4. Grade einschließlich verwandt oder verschwägert sind; diese Befreiung tritt aber nur ein, wenn die Auseinandersetzung der ungeteilten Gemeinschaft sofort in die Wege geleitet wird. Die Stellung unter Sequester erfolgt, wenn nicht innerhalb sechs Monaten nach der Veröffentlichung dieses Dekretes die Auseinandersetzungsurkunde errichtet oder der Antrag auf Aufhebung der Gemeinschaft bei Gericht eingereicht worden ist.

Art. 3. Dieses Dekret tritt 10 Tage nach seiner Veröffentlichung in Kraft.

Gegeben zu Malmedy, den 5. Dezember 1921.

Baron Baltia, Generalleutnant.